

Wien, im Mai 2024

Betrifft: **Der dreizehnte Bezirk - Hietzing**

Sehr geehrte Damen und Herren,

willkommen zu unserer Fortsetzung der Infobriefserie über die Wiener Bezirke, diesmal mit dem Fokus auf **Hietzing**, den dreizehnten Gemeindebezirk Wiens.

Basisdaten und Wappen

Hietzing zählt etwa **55.600** Einwohner und erstreckt sich über ca. **37,7 km²**. Damit gehört er zu den kleineren Bezirken Wiens bezüglich der Einwohnerzahl, ist jedoch **flächenmäßig der drittgrößte**. Das von Hugo Ströhl im Jahr 1904 gestaltete Wappen vereint Symbole der ehemaligen Vororte: Drei Hacken auf einem Bindenschild repräsentieren **Hacking**, der Heilige Veit steht für **Ober- und Unter-St.-Veit**, und ein Baum mit Madonna und Jesuskind, umgeben von vier Bauern, symbolisiert **Hietzing** selbst. Zusätzlich zieren ein nährender Pelikan für Speisung und ein Hubertushirsch für **Lainz** das Wappen. Eine besondere Erwähnung verdient die Madonna im Baum, die auf eine lokale Sage zurückgeht, laut der ein in einem Baum verborgenes Marienbild vier an diesen Baum gekettete Bauern befreite.

Bevölkerung

Von etwas über 9.800 Einwohnern im Jahr **1869** wuchs die Zahl bis **1971** auf über 57.000 an. Ende 2022 hatten **71,3%** der Einwohner die österreichische Staatsbürgerschaft, gegenüber **82,5%** im Jahr 2002. Der Anteil der EU/EFTA-Bürger stieg um fast 2.600 Personen auf etwa 7.900, während sich die Zahl der Drittstaatsangehörigen von etwa 3.600 auf rund 8.100 mehr als verdoppelte. Dies ergibt einen Ausländeranteil von **28,7%**.

Das Durchschnittsalter in Hietzing beträgt **45,6 Jahre** und liegt damit deutlich über dem Wiener Durchschnitt von 41,2 Jahren. Der Akademikeranteil ist mit **43,7%** ebenfalls **bemerkenswert hoch**. Das durchschnittliche Nettoeinkommen je Beschäftigten beträgt etwa **31.700 Euro** jährlich, was **26,9% über dem Wiener Durchschnitt** liegt. Die Arbeitslosenquote in Hietzing ist mit **6,8%** niedriger als der Wiener Durchschnitt von 10,2%.

Mit **37 Hunden** pro 1.000 Einwohner und **480 PKWs** je 1.000 volljährigen Einwohnern übertrifft Hietzing den Wiener Durchschnitt sowohl in der Haustierhaltung als auch in der Autodichte.

Sehenswürdigkeiten und Kultur

Ein Highlight Hietzings ist zweifellos das **Schloss Schönbrunn** mit seiner weitläufigen Parkanlage, die auch das **Palmenhaus**, die **Gloriette** sowie das **Schönbrunner Schlossbad** umfasst. Ein weiteres architektonisches Meisterwerk ist der von **Otto Wagner** entworfene **Stadtbahn-Hofpavillon**.

Nicht zu vergessen ist der **Tiergarten Schönbrunn**, der älteste noch bestehende Zoo der Welt, der heute zu den modernsten seiner Art zählt. Das **Hietzinger Villenviertel** bietet beeindruckende Bauten berühmter Architekten wie Adolf Loos, Josef Plecnik und Josef Frank.

Ein besonderer Ort der Stille und Geschichte ist der **Hietzinger Friedhof**, auf dem zahlreiche prominente Persönlichkeiten wie Franz Grillparzer, Otto Wagner, Gustav Klimt, Franz Conrad von Hötzendorf, Rudolf Prack, Heinz Conrads und Gottfried von Einem ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Der **Lainzer Tiergarten** und die darin gelegene **Hermesvilla** zählen ebenfalls zu den beliebten Ausflugszielen im Bezirk. Auch das **Café Dommayer**, ein traditionelles Wiener Kaffeehaus, lädt zum Verweilen ein.

Geschichte

Der Name „Hietzing“ stammt von „**Hiezo**“ oder „**Hezzo**“, einer Kurzform des Vornamens Heinrich. Erste urkundliche Erwähnung fand Hietzing um das Jahr **1125**. Ab **1253** übernahm das Stift Klosterneuburg die Grundherrschaft, und Hietzing entwickelte sich zu einem florierenden Weinbauort. Die erste Türkenbelagerung im Jahr **1529** führte zu Zerstörungen, doch der Ort erholte sich rasch, und immer mehr Weingärten wurden zu Ackerland umgewandelt.

Ein bedeutender Wendepunkt war der Beginn des Baus von Schloss Schönbrunn im Jahr **1695**. Seine herausragende Bedeutung erlangte das Schloss jedoch erst ab 1740 mit dem Einzug **Maria Theresias**. Die Aufteilung in Ober und Unter St. Veit erfolgte 1867, um die Interessensgegensätze zwischen den landwirtschaftlich und den gewerblich geprägten Teilen zu beschwichtigen. In der Nähe von Schloss Schönbrunn siedelten sich Beamte, Adel und Großbürgertum an, was den Bezirk bis heute prägt. Das Etablissement **Dommayer**, das 1832 gegründet wurde, ging durch seine Verbindung mit der Strauss-Dynastie in die Musikgeschichte ein. Hier traten **Johann Strauss** Vater und Sohn sowie **Joseph Lanner** auf.

Der Bezirksteil **Hacking** ist bekannt für das Dominikanerinnenkloster und die ihre Privatschule. Durch den Bau zahlreicher Villen verlor **Lainz** in der Gründerzeit seinen dörflichen Charakter. Der „**Lainzer Tiergarten**“ wurde erstmals in der Ersten Republik so benannt, obwohl er nie zum Gemeindegebiet von Lainz gehörte. **Speising** ist vor allem durch das 1956 gegründete Orthopädische Spital und die 1908 errichtete Nervenheilanstalt Rosenhügel bekannt.

Die Zusammenlegung der Vororte Hietzing, Ober und Unter St. Veit, Lainz, Speising und Hacking und ihre Eingemeindung als 13. Wiener Gemeindebezirk erfolgte **1892**. Während der Amtszeit von **Bürgermeister Lueger** entstand 1902–1904 im Bezirksteil Lainz das „Versorgungsheim“, das später als „**Pflegeheim Lainz**“ bekannt wurde. 1938 wurden die Vororte Hütteldorf, Baumgarten, Breitensee und Penzing abgetrennt und bildeten den neuen 14. Bezirk Penzing. Während des Zweiten Weltkriegs wurde Schloss Schönbrunn durch Luftangriffe leider beschädigt.

In der Besatzungszeit gehörte Hietzing zur **britischen Zone**, das Hauptquartier der britischen Besatzungsmacht befand sich im Schloss Schönbrunn. 1975 wurde am Küniglberg das von Architekt **Roland Rainer** entworfene **ORF Zentrum** eröffnet, welches bis heute der zentrale ORF-Medienstandort ist.

Politik

In der Nachkriegszeit wurde der Bezirksvorsteher von Hietzing kurzzeitig von der KPÖ gestellt. Danach wechselte das Amt häufig zwischen SPÖ und ÖVP. Seit 1978 wird das Amt des Bezirksvorstehers kontinuierlich von der ÖVP besetzt. Nach dem Rücktritt von **Silke Kobald** im Jahr 2023 übernahm **Friedrich Ebert** das Amt des Bezirksvorstehers für die ÖVP, nachdem er sich in einer innerparteilichen Kampfabstimmung durchgesetzt hatte.

Bis 2005 hielt die FPÖ den dritten Platz in der Bezirkspolitik vor den Grünen, welchen sie 2015 zurückeroberte. Nach der „Ibiza-Affäre“ erlebten die Freiheitlichen jedoch einen erheblichen Rückgang und fielen auf 3,9%, was Platz 5 hinter ÖVP, SPÖ, den Grünen und den Neos bedeutet. Die FPÖ wird im Bezirk von Mag. **Georg Heinrichsberger** geführt, der als Klubdirektor der FPÖ im Wiener Landtag tätig ist und das einzige verbliebene Bezirksratsmandat innehat.

Aktuelle Herausforderungen und Ausblick

Ein zentrales Thema in Hietzing ist der **Bau der Hochtrasse** für die Schnellbahn, welche den Bezirk durchqueren wird. Die Forderungen der FPÖ nach einer **Tieferlegung** wurden von ÖBB und der SPÖ abgelehnt. Weiterhin kontrovers diskutiert wird die **flächendeckende Parkraumbewirtschaftung**, die trotz zweier Bürgerbefragungen mit **über 80% Ablehnung** durch SPÖ, ÖVP, Grüne und NEOS vorangetrieben wurde. Mit der Einführung des Parkpickerls kam es zudem zu einem drastischen Rückgang der verfügbaren Parkplätze.

In Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen ist die freiheitliche Initiative gegen das Projekt einer **dauerhaften fünfspurigen Westein- und Westausfahrt** hervorzuheben. Angesichts eines geplanten 50.000 m² großen Logistikzentrums in Auhof hätte dies verheerende Auswirkungen auf die Lebensqualität. Die Überarbeitung des **Buskonzepts** wird ebenfalls von der FPÖ vorangetrieben. Neue Streckenführungen und Intervallverdichtungen bei den Buslinien 56A, 56B, 58A und 58B sollen den öffentlichen Verkehr in Hietzing verbessern. Gegenteilige Interessen verfolgen SPÖ und Grüne. In einem gemeinsamen Beschluss soll die dritte Fahrspur in der **Hadikgasse** vor der Kennedybrücke für den PKW-Verkehr gesperrt werden. Ein Stauchaos ist damit vorprogrammiert.

Wir hoffen einen umfassenden Einblick in die vielfältige Welt des 13. Bezirks gegeben zu haben und freuen uns darauf, Sie über weitere spannende Themen zu informieren.

Mit freiheitlichen Grüßen,



Johannes Hübner, Präsident



Maximilian Krauss, Geschäftsführer